

Dr. Rüdiger Liebold, Werner Schnuppe
Wählervereinigung Bündnis Freie Bürger e. V. Dresden

Erfreuliche Stadtentwicklung an der Hepkestraße

Zur Dresdner Stadtratswahl 2009 sprachen wir als Bewerber unserer Wählervereinigung im Wahlkreis 8 Gruna/Seidnitz/Tolkewitz deutlich aus: „Es kann nicht so weitergehen, dass einige Stadtteile und Wohngebiete die Verlierer in der Stadtentwicklung werden!“ Wir hatten dabei in unserem Wahlkreis den hohen Anteil leer gezogener Wohnungen an der Hepkestraße und Altenberger Straße sowie den Abriss von Wohnungen und geschlossene Schulen und Kindertagesstätten in Seidnitz vor Augen.

Jetzt, vier Jahre später, sind in diesen Gebieten nicht nur planerische Überlegungen sondern bereits erste Neubauten und Sanierungen von Wohnungen und öffentlichen Einrichtungen in Gang gekommen. Dieser Prozess ist sehr erfreulich. Weitere bauliche Erweiterungen, Ergänzungen und Verbesserungen sind in Vorbereitung. Davon zeugen die entlang des alten Elbarmes sichtbaren Veränderungen an der Hepkestraße. Diese Vorhaben, einschließlich der Einbeziehung der Hepkestraße in die Buslinie 82, waren wiederholt Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung im Ortsbeirat Blasewitz und im Stadtrat. Dazu haben wir persönlich und als Fraktion Positionen bezogen, Kritiken geübt, Vorschläge unterbreitet und schließlich konnte manches mit unserer Stimme zum Besseren gewendet werden.

Wer von der Schlüterstraße kommend ostwärts in die Hepkestraße einbiegt, wird bereits gewahr, dass im anliegenden denkmalgeschützte Gebäude des **Erlwein-Gymnasiums** eine Komplettsanierung erfolgt. Diese soll 2014 abgeschlossen werden. Noch gut ist uns in Erinnerung, dass die Stadtverwaltung ursprünglich die Errichtung einer Turnhalle nicht vorgesehen hatte. Erst durch unseren energisch eingebrachten Einspruch gegen diese unvernünftige Planung kam der Ball ins Rollen. Jüngstes Ergebnis ist, dass darauf hin der Stadtrat im Januar 2013 den **Bau einer Dreifeld-Turnhalle** an der Hepkestraße beschloss. Inzwischen wurde bereits mit der Bauvorbereitung begonnen. Insgesamt werden damit für diese Schule ca. 20 Millionen Euro aufgewandt, die den Schülern beste Lern- und Freizeitbedingungen bieten wird.

Eine städtebaulich günstige Lösung wurde für ein **Wohnquartier mit ca. 400 Wohnungen** an der Kreuzung Hepkestraße / Bärensteiner Straße gefunden. Wiederholt wurde im Ortsbeirat und in der Öffentlichkeit die Kombination des Wohnungsausbaues in der alten Fotokopierfabrik mit angrenzendem 4- bis 7-geschossigem Neubau vorgestellt. Unsere Zustimmung bzw. Unterstützung fand dabei neben der ansprechenden architektonischen Gestaltung besonderes die Idee der Schaffung generationengerechter Wohnungen und Außenanlagen. Vorgesehen sind die Begrünung der Dächer und die Anpflanzung von 90 Bäumen.

Direkt gegenüber diesem Wohnviertel befindet sich der **Sportplatz mit einem neuen Mehrzweckgebäude**, das von der Stadt gefördert wurde.

Vor vier Jahren noch unter Kritik stehend werden jetzt auch die ca. **500 Wohnungen im Gartenensemble Seidnitz** (Quartier zwischen Altenberger und Hepkestraße) modernisiert. Aus den 30er Jahren stammend wurde ein Wohnviertel mit innen liegenden Hausgärten in Angriff genommen, welches sich hervorragend mit dem auf der anderen Seite der Hepkestraße direkt anliegenden Kleingartenanlagen verbindet. Gegenwärtig sind die Hälfte der Häuser bezogen worden.

Erfreulich auch, dass inzwischen die **zwei neu gebauten Kindertagesstätten** an der Liebenauer Straße wieder Kinder aufnehmen können. Mit dem Baubeginn der gegenüber den Seidnitzer Gärten vorgesehenen **Neubauten eines Schulgebäudes und einer Kindertagesstätte für die Freie Evangelische Schule** ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Unmittelbar an dieses Gartenensemble schließt sich das Wohngebiet von Plattenbauten WBS 70 in Seidnitz an, in welchem bis 2012 der Abriss von 432 Wohnungen erfolgte. Wir haben, wie viele Bürger auch, diesen **Wohnungsabriss** nicht widerspruchslos hingenommen. Gemeinsam mit einem Mieteraktiv der betroffenen Häuser haben wir mit darum gerungen, dass zumindest der ursprüngliche Abrissplan vom Stadtrat um 292 Wohnungen reduziert wurde. In der Öffentlichkeit haben wir darüber hinaus einen Vorschlag für den Umbau der Wohnungen am Reichenauer Weg mit 50 Wohnungen als eine betreute Wohnanlage unterbreitet, dem jedoch durch die Abrissbefürworter im Rathaus leider nicht gefolgt wurde. Dieses ist unter dem Gesichtspunkt eines nunmehr zunehmenden bezahlbaren Wohnungsmangels nicht zu verstehen.

Inzwischen liegen erste, von uns mit erörterte und befürwortete **Planungen für Seidnitz/Tolkewitz** vor, die auf eine Aufwertung dieses Stadtteiles zielen. Darunter die Überlegungen zur **Umnutzung des Straßenbahnhofes Tolkewitz zu einem Schulstandort** für ein Gymnasium und eine Mittelschule.

Keine Zustimmung fand dagegen durch uns die vom Jugendamt beabsichtigte Umwandlung des **Jugendtreffs** der „Falken e. V.“ auf der Löwenhainer Straße „in Richtung mobile Arbeit“. Der Ortsbeirat folgte im Februar 2013 unserem Standpunkt, einer Schließung nicht zuzustimmen.

Aus den Gesprächen mit den Bürgern wissen wir, dass durch die jüngsten Entwicklungen in diesen vormals stiefmütterlich behandelten Stadtteilen nunmehr der Optimismus für eine gesunde Stadtentwicklung und das Wohlbefinden im Wohngebiet gewachsen ist. Dafür werden wir uns auch weiterhin mit unseren Wortmeldungen im Ortsbeirat und bei Bürgergesprächen aktiv einsetzen.

27.03.2013